0341 . 30 68 235

GAMMA

11/04
18.Juni 2004
#156

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

Deutsche Flüchtlingspolitik

Northeim. Die Ausländerbehörde will mehr als 100 Bürgerkriegsflüchtlinge aus dem Libanon in die Türkei abschieben. Dazu wurden bereits deren Namen in türkische geändert und vom Konsulat Pass-Ersatz-Papiere beschafft. Vorher wurde ihnen die Arbeitserlaubnis entzogen, teilweise sogar bereits zuerkannte deutsche Staatsbürgerschaften. Der so erzwungene Zwang zum Sozialhilfebezug ist ein Grund zur Abschiebung. (ND 7.6.)

Hamburg, 26.5. Ein Polizeikommando stürmte die Abschiebeabteilung der JVA Fuhlsbüttel und transportierte vier togoische Flüchtlinge, die sie anhand von mitgebrachten Fotos identifizierten, gewaltsam zum Flughafen. Dabei erlitten nicht nur sie, sondern auch Mithäftlinge Verletzungen. Zusammen mit elf weiteren abgelehnten Asylsuchenden aus Baden-Württemberg, Berlin und Sachsen-Anhalt wurden die Flüchtlinge gefesselt in ein niederländisches Flugzeug gebracht, das eigens von Amsterdam gekommen war. Als die Flüchtlinge sich immer noch wehrten, wurde Pfefferspray eingesetzt.

Wie erst jetzt durch eine Pressemitteilung des niederländischen Justizministeriums bekannt wurde, handelte es sich um eine europäische Maßnahme, an der neben Deutschland auch Belgien, Frankreich, Großbritannien und die Niederlande beteiligt waren. Insgesamt wurden 44 Personen nach Kamerun und Togo abgeschoben.

Aus der Pressemitteilung geht hervor, dass dies der Auftakt zu einer Reihe von europäischen Sammelabschiebungen war. Sie seien effizienter und vergrößerten die Anzahl der Länder, in die abgeschoben werden könne. Die Europäische Kommission habe am 22.Januar 30 Millionen Euro für "gemeinsame Abschiebungen im EU-Verbund" in den Jahren 2005 und 2006 bereitgestellt.

Potsdam, 24.5. Etwa 25 Leute stürmten in das Innenministerium mit Seilen und Schildern in der Hand. Sie protestierten damit gegen die Praxis in der Abschiebehaftanstalt Eisenhüttenstadt, Häftlinge bis zu 41 Stunden lang zu fesseln. (inforiot)

Antisemitismus

Berlin, 4.6. Mehrere sich als Palästinenser bezeichnende Männer attackierten einen Mann, der aufgrund seiner Kopfbdeckung als Jude zu erkennen war. Sie prügelten unter antisemitischen Beschimpfungen auf ihn ein.

Berlin, 30.5. Im ‚Karneval der Kulturen' zogen auch Mitglieder und Sympathisanten der RIM [Revolutionary International Movement] / RK [Revolutionäre Kommunisten] durch Kreuzberg und Neukölln. Ein Mitglied der RIM/RK trug ein T-Shirt mit dem Aufdruck ‚Antizionistische Aktion' in Form des ‚Antifa-Aktions-Zeichens', ein Symbol, das in dieser Form eine Erfindung des Neonazis Michael Kühnen sein soll. Aus einer Gruppe am Rande des Aufzuges feiernder Menschen riefen zwei von insgesamt fünf Antifas dem T-Shirt-Träger daraufhin zu, dass Antisemiten hier nichts zu suchen hätten. Es kam zu einem verbalen Schlagabtausch und ein wenig Geschubse. Dann stürmten mit dem Ruf "Hier sind die Zionisten!" rund 30 Mitglieder und Sympathisanten der RIM/RK los und machten regelrechte Hetzjagden auf die fünf am Rande stehenden Antifas. Zwei von ihnen konnten nicht rechzeitig abhauen und wurden getrennt voneinander brutal zusammengeschlagen. Einem am Boden liegenden Antifa traten etwa acht Leute ausschließlich und gezielt gegen den Kopf. Er erlitt eine Schädelprellung sowie Hämatome und Abschürfungen am ganzen Körper. Dem anderen Antifa wurde, nachdem man ihn zusammen geschlagen und eine Rippe angebrochen hatte, ein Messer in die Hüfte gerammt. Nach einer Behandlung im Krankenhaus geht es beiden wieder den Umständen entsprechend gut. Einer der Angreifer konnte von der Polizei festgenommen werden und saß zwei Tage in Untersuchungshaft, der Messerstecher wird weiterhin polizeilich gesucht.

Ein UnterstützerInnenkreis der Betroffenen fordert dazu auf, jede Zusammenarbeit mit der wiederholt durch solche Gewalttaten aufgefallenen RIM einzustellen.

Alsbach-Hähnlein (Hessen). Der jüdische Friedhof wurde geschändet. Laut Polizeimeldung haben unbekannte TäterInnen in der Zeit von 1. bis 4. Juni den jüdischen Friedhof im Ortsteil Sandwiese aufgesucht, die dortige Mauer überstiegen und zwei Grabsteine umgeworfen. Die Grabsteine sind dabei zerbrochen. Außerdem haben die TäterInnen in die Frontseiten von sieben weiteren Grabsteinen Hakenkreuze eingeritzt.

Antisemitisches Wirtschaftsmagazin. Der Anlegerinformationsdienst "Der Freie Berater", der vom "Verein zum Schutz der Anleger in Finanzdiestleistung" mit Sitz in Magdeburg herausgegeben wird, hat sich „den Juden" zum Angriffsziel gemacht. Er zitiert Henry Fords antisemitische Schrift „Der internationale Jude" und die einschlägige Fälschung „Protokolle der Weisen von Zion". Im Herausgeberkreis des "Freien Berater" sitzt mit Bruno Bandulet ein führender Kopf der intellektuellen Rechten, der auch in dem mittlerweile aufgelösten "Bund Freier Bürger" aktiv war. Bandulet ist Autor des rechten Wochenblattes "Junge Freiheit" und Herausgeber der "Deutschlandbriefe".(ND 25.5.)

Naziübergriffe

Berlin, 6.6. Nazis hatten sich in einer Kneipe in Friedrichshain versammelt, von wo aus zwei eine vorbeilaufende Frau anpöbelten und anschließend in deren in der Nähe liegendem Haus mit Schlägen bedrohten. Eintreffende Antifas wurden von der Polizei mit Platzverweisen belegt, die Nazis festgenommen, nachdem einer einen Polizisten zu Boden geschlagen hatte. (indymedia)

Berlin, 5.6. Eine Horde Nazis hat einen 33jährigen Mann aus Benin angegriffen. Sie bepöbelten ihn am Bahnhof und verfolgten ihn dann auf seinem Nachhauseweg. Dort schlug und trat einer der Nazis auf das Opfer ein, das Schürfwunden erlitt. (indymedia)

Wriezen (Brandenburg), 3.6. Ein 15-jähriger Berliner arabischer Herkunft ist von einem 15-jährigen Mädchen mit einer Rasierklinge attackiert worden. Die Angreiferin fügte ihm einen sieben Zentimeter langen und 1,5 Zentimeter tiefen Schnitt am Hals zu. Im Krankenhaus musste Mohammed F. operiert werden. "Sein Zustand war lebensbedrohlich,

denn er hatte bereits viel Blut verloren", sagte ein Sprecher der Staatsanwaltschaft Frankfurt (Oder). Der Zustand des Jugendlichen stabilisierte sich wieder, nachdem die Blutung gestoppt werden konnte.
Nur eine Stunde nach der offenbar rassistisch motivierten Attacke auf den Jungen konnte die Polizei die beiden hauptverdächtigen Jugendlichen aus Wriezen festnehmen: Susanne S. (15) und Tobias G. (14). Am Nachmittag erließ das Amtsgericht Bad Freienwalde Haftbefehle gegen beide wegen versuchten Mordes. Aus Sicht der Ermittler haben die beiden aus "niedrigen Beweggründen" gehandelt. "Ihr Vorgehen war ganz eindeutig ausländerfeindlich motiviert". (inforiot)

Coburg, 1.6. Im Rahmen des Coburger Convents attackierte eine Gruppe Nazis mehrere Punks, die auf dem Weg zur rechten „Mahnstunde" waren. Einer der Jugendlichen erlitt schwere Verletzungen und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. BürgerInnen und VerbindungsstudentInnen sollen applaudierend daneben gestanden haben. (indymedia)

Schwerin. Zwischen Pinnow und Schwerin sind erneut Gedenksteine an den Todesmarsch von KZ-Häftlingen mit Nazisymbolen beschmiert worden. Die Kripo ermittelt unter anderem wegen der Verwendung von Kennzeichen verfassungsfeindlicher Organisationen. (ND 26.05.)

Hamm. Nazis attackierten ein Gebäude der Gewerkschaft ver.di mit Farbbeuteln. (indymedia)

Blumenthal b. Wittstock, 22.5. 15 Nazis tauchten bei einem Sportlerball auf und fingen eine Schlägerei mit den Anwesenden an. Vier Volleyballer aus Naunhof mussten notärztlich versorgt werden. (LVZ 25.5.)

Berlin-Pankow, 20.5. Am Kiessee Arkenberge gab es eine Massenschlägerei zwischen Spätaussiedlern aus der ex-Sowjetunion und Nazis. Die 50 Teilnehmer „gingen mit Stöcken und Eisenstangen aufeinander los", heisst es. Einige wurden leicht verletzt. (BerlMoPo 22.5.)

Wurzen, 14.5. Fünf Jugendliche wurden von mindestens 15 Nazis angegriffen. Ein 21-Jähriger wurde dabei so schwer verletzt, dass er in die Leipziger UNI-Klinik eingeliefert und operiert werden musste. Er erlitt durch die Schläge und Tritte der Täter eine offene Kieferfraktur und eine Vielzahl von Hämatomen und Prellungen im gesamten Gesichts-, Kopf- und Oberkörperbereich. Er wurde bereits operiert. Einem 22-jährigen Jugendlichen wurden mit einem Holzknüppel mehrere Kopf- und Handverletzungen zugefügt, so dass auch er notärztlich versorgt werden musste. Des Weiteren kam es bei einem dritten Jugendlichen zu einer Prellung am rechten Unterarm durch Schläge. Mittlerweile hat der Staatsschutz die Ermittlungen aufgenommen.
Die Angreifer waren - so ein Opfer - fast vollständig mit Knüppeln und Baseballschlägern bewaffnet und schlugen auf die Betroffenen ein. Zudem skandierten sie eindeutig der rechten Szene zuzuordnende Parolen. Einige der mutmaßlichen Täter sind als stadtbekannte rechte Schläger bekannt und z.T. mehrfach vorbestraft. (AMAL Wurzen)

Grünefeld, 18.5. Wände und Fenster des Jugendklubs sowie eines Buswartehäuschen wurden beschmiert. Unbekannte besprühten die Objekte mit roter und goldener Farbe und hinterließen die Drohung "Der Klub wird zerlegt". Aus dem Namen "Jugendklub" machten sie "Judenklub". (inforiot)

Naziaktivitäten und Gegenaction

Kiel, 12.6. Im Stadtteil Gaarden kam es zu Tumulten und handgreiflichen Auseinandersetzungen zwischen Polizei und einigen Hundert AnwohnerInnen. Die NPD hatte einen Infostand aufgebaut, gegen den es massive Proteste gab. Es flogen Tomaten und Wasserbomben, die Polizei setzte Tränengas ein. Die Nasen mußten unter Polizeischutz abziehen. (ndymedia)

Saarland, 12.6. Kameradschaften wollten durch Saarlouis und Saarbrücken marschieren (Doppelaufmärsche sind wohl in...), es nahmen ca. 100 Nasen teil. In Saarbrücken gab es Auseinandersetzungen mit Antifas, die durch die Polizei beendet werden mussten. Anschließend wurde der Nazi-Aufzug von einer Vielzahl Protestierenden mit Trillerpfeifen und Sprechchören begleitet. (indymedia)

Augsburg, 11.6. Auf Einladung von NPD und DVU wollten sich Nazis in der Gaststätte „Rheingold" zu einer Europa-Wahlkampf-Veranstaltung treffen. Nachdem AntifaschistInnen im Vorfeld mit AnwohnerInnen und der Wirtin gesprochen hatten, blieb die Gaststätte an diesem Tag geschlossen. Außerdem trafen sich rund 100 AntifaschistInnen gegen 18 Uhr vor dem „Rheingold", um eventuell trotzdem anreisende FaschistInnen gebührend zu begrüßen. Diese hatten ebenfalls ein Empfangskomitee geschickt, das ankommende FaschistInnen weiter schickte zur einschlägig bekannten Gaststätte „Waldhorn" in Göggingen. (indymedia)

Internet, 10.6. Erstmals haben Mail-Spammer und Wurm-Programmierer Nazi-Inhalte über ihre Tools verbreitet. Statt der üblichen Porno- und Viagra-Scheisse wurde diesmal massenhaft Nazi-Müll verbreitet. Enthalten waren Links zu NPD, Junger Freiheit und diversen Kameradschaften. Als Absender waren meist seriöse Organisationen und Medien angegeben.

Halbe, 5.6. Die Besatzung eines Polizeihubschraubers stellte beim Überfliegen eines Grundstücks bei Halbe ein aus dunkelgrauen Pflastersteinen gearbeitetes Eisernes Kreuz fest. In der Mitte des Eisernen Kreuzes war gleichfalls mit dunkelgrauen Pflastersteinen ein Hakenkreuz eingelegt. Der Besitzer des Grundstücks erhielt eine Anzeige und die Auflage, diese Kreuze innerhalb von zwei Tagen zu entfernen.

Schwäbisch Hall, 5.6. Lächerliche 50 Nazis nahmen an einem Aufmarsch der BDVG (Bewegung Deutsche Volksgemeinschaft) teil. Angeblich 1.500 PolizistInnen schützten die Nasen vor Antifas, brachen den Aufmarsch aber trotzdem vorzeitig ab. Auf der Heimreise sollen etliche Birnen noch unangenehme Bekanntschaft mit Antifas gemacht haben. (indymedia)

Schwedt, 5.6. An einem Aufmarsch von Märkischem Heimatschutz und „Heimatbund Pommern" gegen die Agenda 2010 nahmen nach eigenen Angaben 100 Birnen teil.

Plaue, 5.6. Die Polizei hat ein nicht erlaubtes Skinhead-Konzert mit mehr als 300 Teilnehmern aufgelöst. Wie ein Sprecher mitteilte, wurden vier Teilnehmer vorläufig festgenommen, weil sie Materialien mit volksverhetzendem Inhalt dabei hatten. Inzwischen seien sie wieder frei. Die Teilnehmer aus ganz Deutschland erhielten einen Platzverweis. (mdr.de)

Berlin, 5.6. Ein Nazikonzert, an der Mitglieder der Bands "Spreegeschwader" und "Vandalen" sowie der Sänger der einschlägig bekannten Gruppe "Landser" teilnahmen, hat die Polizei vorzeitig beendet. Auf einem Werkstattgelände in der Josef-Orlopp-Straße, das einem NPD-Funktionär gehört, hatten sich in den Abendstunden 60 Nasen versammelt, darunter auch die genannten Bandmitglieder. Insgesamt wurden vier Strafverfahren eingeleitet. Zwei Personen, die Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen trugen, nahm die Polizei zur erkennungsdienstlichen Behandlung mit. (indymedia)

Leipzig, 5.6. Der von Worch geplante Aufmarsch wurde von ihm wenige Tage vorher ohne Angabe von Gründen abgesagt.

Dortmund, 3.6. Es gab eine gut besuchte antifaschistische Informationsveranstaltung. Nazis aus dem Spektrum der "Freien Kameradschaften" hielten in unmittelbarer Nähe eine Kundgebung ab. BesucherInnen der Veranstaltung

zogen spontan auf die Straße und versuchten die Kundgebung zu stören. (indymedia)

Saalfeld, 29.5. Hundert Meter vom Markt entfernt führten die Thüringer Nazis ihren „Thüringentag der nationalen Jugend" durch. Vor rund 300 Nasen redeten Kurt Hoppe, Landeschef der Deutschen Partei, Ivonne Mädel, Michael Burkert, der verurteilte Bombenbastler Patrick Wieschke und Frank Schwerdt (NPD). Auf die Liedermacher „Aufrecht"(Österreich), Conny und Max folgte die Band „Bloodrevenge" aus Westfalen. Die zweite Band, T.H.O.R. war einfach nicht erschienen.

Mittenwald, 29.5. Ca. 400 Leute nahmen an der Demonstration gegen das Traditionstreffen von ehemaligen Wehrmachts-Gebirgsjägern teil. Ein Passante beschwerte sich, dass die DemonstrantInnen im Dritten Reich wohl vergessen wurden zu vergasen. Ein katholischer Pfarrer weigerte sich dagegen erstmals, an der militaristischen Gedenkveranstaltung teilzunehmen. Eine Mahntafel für die Opfer der Gebirgsjäger an seiner Kirche wurde von Unbekannten gestohlen.

Stralsund, 29.5. Rund 80 Antifas und BürgerInnen beteiligten sich an einer Protestkundgebung gegen ein „Kinderfest" der NPD. Sie konnten die politische Tarnveranstaltung erfolgreich mit Sprechchören und Musik stören. (indymedia)

Lüdenscheid, 29.5. Rund 120 Menschen nahmen an einer Antifademo teil, die aus Anlaß einer Naziattacke auf das Autonome Zentrum und eines vermeintlichen Messerangriffs auf einen Linken stattfand. Der Angriff stellte sich inzwischen (noch vor der Demo) als erfunden heraus. (indymedia)

Hamburg, 22.5. Ein geplanter Nazi-Aufmarsch unter dem Motto „Musikfreiheit ist Meinungsfreiheit" ist mangels Beteiligung bzw. aus Witterungsgründen ausgefallen. Veranstalter war Christian Worch.

Dortmund, 20.5. Die Polizei hat eine Feier von Rechtsradikalen aufgelöst und Waffen beschlagnahmt. In der Wohnung eines 24-jährigen hätten der Mann und fünf jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren rechtsextremistische Parolen gegrölt. Beamte hätten einen Revolver mit Munition, mehrere Messer und Schlagstöcke sowie eine SS-Fahne gefunden. Zudem seien rund 60 CDs mit Neonazi-Musik sichergestellt worden. (ND 22./23.5.)

Urteile gegen Nazis

Neuruppin, 24.5. Zu Bewährungsstrafen beziehungsweise mehrjährigen Haftstrafen wurden vier Nasen am Landgericht Neuruppin verurteilt. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass sie in der Nacht zum 7. November 2003 gemeinsam - mit mehr oder weniger intensiver Tatbeteiligung - zuerst den Asia-Imbiss am Pritzwalker "Na-Sowas"-Markt und dann den Döner-Imbiss in der Roßstraße in Brand gesteckt haben.

Jena. Das Verfahren gegen den Jenaer Nazikader André Kapke wegen gefährlicher Körperverletzung wurde gegen Zahlung von 150 Euro eingestellt. Ihm war vorgeworfen worden, am 9.11.2002 auf einen Teilnehmer einer Spontandemo gegen das Lobedaer Nazizentrum mit einer Eisenstange eingeschlagen zu haben. In den Zeugenaussagen gab es zu viele Widersprüche und Kapke bestritt die Tat, so daß sich Verteidigung, Staatsanwaltschaft und Gericht auf die Einstellung einigten. Die Behinderung und Nötigung eines Journalisten gab Kapke jedoch zu. (OTZ 27.5.)

Dresden. SSS-Verfahren. Im dritten Prozess gegen mutmaßliche Mitglieder der rechtsextremen Skinheads Sächsische Schweiz (SSS) vor dem Landgericht Dresden sind die Verfahren gegen fünf der sechs Angeklagten überraschend eingestellt worden. Drei von ihnen müssen Geldzahlungen in Höhe von 200 bis 1.000 Euro hauptsächlich zu Gunsten der Opfer leisten. Gegen den sechsten, der als einziger als Erwachsener und nicht als Jugendlicher angeklagt worden war, wurde das Verfahren nach umfangreichen Beweisanträgen der Verteidigung ausgesetzt. Sowohl im ersten als auch im zweiten SSS-Verfahren waren Bewährungsstrafen verhängt worden, nachdem die Angeklagten die Vorwürfe eingeräumt hatten. (Freie Presse 10.06.)

Wahlerfolge für Nazis

Die Kommunal- und Europawahl brachte NPD, REPs und weiteren Nazi-Parteien sowohl etliche Sitze in Kreistagen, Stadt- und Gemeinderäten als auch eine fette Finanzspritze in Form der Wahlkampfkostenrückerstattung. Sowohl prozentual als auch in absoluten Stimmenzahlen legten die Nazis im Durchschnitt um 100% zu. Bundesweit erlangte die NPD bei den Europawahlen 0,9% der Stimmen (+0,5%), die REPs 1,9% (+0,2%).

Absoluter Spitzenreiter ist dabei bundesweit das Land Sachsen: zur Europa-

Rassismus
Antifaschismus
Antisemitismus Repression
Feminismus/Queer/Gender
Religionskritik/Sekten Geschichte
Politik Philosophie Biopolitik
linker Widerstand
Antimilitarismus
linke Geschichte
Trikont Umwelt
Drogen

Infoladen
Linkes Archiv & Bibliothek

Infoladen im Conne Island
Koburger Str. 3,04277 Leipzig
www.nadir.org/infoladen leipzig

Öffnungszeiten:
Di 17:00-20:00, Do & So 15:00-20:00

wahl stimmten 3,4% für die NPD, das sind ca. 14.000 WählerInnen. Innerhalb dieser Nazihochburg stechen bei Stadt- und Gemeinderatswahlen Orte wie Königstein (21,1% für die NPD), Reinhardtsdorf-Schöna (25,2%) und Sebnitz (13,2%) in der Sächsischen Schweiz hervor. Ebenfalls ganz vorne dabei im Wettbewerb „Zaun drum und zuscheissen" ist Wurzen mit 11,8%, Riesa (Sitz des NPD-Verlages Deutsche Stimme) mit 8,8 und Pirna mit 6,6%.
Aber auch in Großstädten zogen die Nasen in die Kommunalparlamente ein: Relativ überraschend wählten in Dresden ca. 7.000 Leute das von der NPD dominierte Nationale Bündnis Dresden (mit dabei: REPs, DVU, Deutsche Partei und JLO). Das reichte für 4% und somit drei Stadtratssitze, die unter anderem von Fritjof Richter (REP) und Holger Apfel (NPD) besetzt werden sollen. Bei nur einem Mandat mehr hätten sie Fraktionsstärke erlangt. In Chemnitz erhielt das von den REPs geleitete Wahlbündnis aus selbigen, der DSU und der Deutschen Partei satte 10 %. In Dresden zog am Wahltag eine Spontandemo ins Rathaus, um gegen den Einzug der NPD zu protestieren. Die Feierstimmung im Festsaal ebbte durch die Aktion merklich ab.
Kurz nach den Antifas tauchten auch NBD-Kader im Rathaus auf, um mitzufeiern, woraufhin außer der FDP alle den Saal verließen. (venceremos)
In die Kreistage gelangt die NPD in der Sächsischen Schweiz mit 9,1% der Stimmen (als drittstärkste Kraft, noch vor der SPD), im Muldentalkreis (5,8%), in Meißen (5,1%) und Freiberg (3%). Vielleicht wäre es wirklich an der Zeit, die Sächsische Schweiz unter alliierte Zwangsverwaltung zu stellen und Blauhelme zu stationieren...
Auch in anderen Bundesländern zogen REPs und NPD in Kommunalparlaamente ein und verbuchten Zugewinne bei den EU-Wahlen. Im Rechtsruck zeigt sich mit Ausnahme Sachsens kaum ein Unterschied zwischen Ost und West.
Im Vorfeld der Wahlen gab es im Nazilager keineswegs so starke Übereinstimmung bezüglich Wahlen. „Freie" Nationalisten in Wolgast ind Rostock riefen ebenso zum Wahlboykott auf wie der „Kampfbund Deutscher Sozialisten" oder Manfred Roeder, die sich mit der NPD keineswegs gut verstehen.

VS-Spitzel in Deutscher Partei

Vor etwa 12 Jahren sei Manfred Reich in Thüringen angeworben worden und habe seitdem akribisch Bericht erstattet. „Meine Verbindungsleute gaben mir genaue Befehle in welcher jeweilig wichtigen Partei ich aktiv werden sollte", erzählt Reich. Er durchlief seit der Wende die DSU, DVU, die Republikaner und die DP und hielt engen Kontakt zur NPD-Führung in Thüringen und freien Kameradschaften. Er war immer dabei und hatte oft auch Positionen im jeweiligen Landesvorstand inne, zuletzt als Schatzmeister des Thüringer Landesverbandes der DP. Die vielen Termine wurden dem Rentner langsam zu viel und er habe versucht mit Hilfe des Landesamtes auszusteigen, gibt Reich an, doch die Hilfe sei ihm verwehrt worden. Als daraufhin auch Kameraden argwöhnisch wurden und er sogar eine Morddrohung ins Haus bekam schaltete er sich jetzt selbst ab. (blick nach rechts)

Antifademo in Pirna

Rund 600 Antifas nahmen an der Demo „kein schöner land - linke strukturen tärken" am **12.Juni** in Pirna teil. Sie zogen in guter Stimmung und ungestört durch die Stadt. Die Polizei tat sich mit der Umsetzung schikanöser Auflagen (Verbot von Springerstiefeln, einige Punks mussten barfuß laufen) und etlichen Übergriffen hervor, konnte aber nicht verhindern, dass mehrmals Nazis, die sich allzu nah an die Demo heranwagten, auf die Nase bekamen. Unter diesen befanden sich auch die Dresdner Kader Sven Hagendorf und Sebastian Reiche.
Ganz im Widerspruch zu ihren großmäuligen Ankündigungen gelang es den Nazis weder, den Dresdner Treffpunkt, noch den Zug, geschweige denn die Demo in Pirna in irgendeiner Weise zu stören oder gar anzugreifen. Zwar zogen die bekannten Schläger der Skinheads Sächsische Schweiz mit ihren Dresdner Kameraden in Kleingruppen durch die Stadt, Opfer konnten sie jedoch keine machen. An dem Anti-Antifa-Aufmarsch der Jungen Landsmannschaft Ostpreußen nahmen ca. 250 Birnen teil, dieser zog auf einem Teil der Antifa-Route der linken Demo hinterher. Nach Beendigung des Aufmarsches versuchten die üblichen 50-80 Verdächtigen, die Route der Antifademo zu blockieren. Sie ließen sich jedoch von einer Polizeikette am Weiterrennen hindern und lösten ihre Sitzblockade lange vor Eintreffen der Demo freiwillig auf.
In Dresden bekam am Abend ein Nazi-Kader noch schmerzhaften Kontakt mit Antifas.

Demo gegen NPD und Abschiebknast in Berlin

An der großen Antifa-Demo gegen die NPD-Zentrale in Berlin-Köpenick und den Abschiebeknast in Grünau nahmen am **6.Juni** zwischen 2.500 und 3.000 Leute teil. Die Polizei ging grundlos und brutal gegen Teile der Demo vor, stahl mehrere Transparente und nahm mindestens 20 Leute in Gewahrsam. (indymedia)

Massenhafte Haftbefehle

Als Reaktion auf die zum Teil militanten Auseinandersetzungen im Rahmen des diesjährigen 1. Mai verhängte die Berliner Justiz Haftbefehle gegen über 100 AktivistInnen, weitaus mehr als in den Jahren zuvor. Mindestens 70 von Ihnen befinden sich nach der ersten Haftprüfung noch immer in Untersuchungshaft. Es scheint, als beabsichtigt die Berliner Justiz mit ihrer Ankündigung ernst zu machen, in diesem Jahr gegen "Mai-Randalierer" ein abschreckendes Exempel zu statuieren. (indymedia)

Noch mehr Schnüffelei

Das Telekommunikationsdienste-Gesetz (TKG) wurde überarbeitet und verabschiedet. Es enthält u.a. folgende Änderungen:
- die Wiedereinführung der Erfassung persönlicher Kundendaten beim Kauf von Prepaid-Karten für Mobiltelefone (diese Regelung war erst vor kurzem vom Bundesgerichtshof außer Kraft gesetzt worden)
- Anbieter öffentlicher Telefonanlagen ab 1.000 Anschlüssen müssen Abhörboxen installieren
- TK-Anbieter müssen Ermittlungsbehörden Auskunft geben über *PINs und PUKs von Mailboxen oder Mobiltelefonen sowie Paßwörter von Webmail-accounts* (!). Somit erhalten die Behörden künftig *ohne Richtervorbehalt* Vollzugriff auf diese Kommunikationseinrichtungen. Zwar dürfen sie SMS oder Emails offiziell nicht lesen (...), dafür aber in den Adressbüchern von Handys und Mailkonten stöbern.

Antiisraelische Konferenz

In **Köln** versammelten sich am **5.Juni** VertreterInnen verschiedener deutscher, israelischer und palästinensischer Organisationen (z.B. Attac, Gush Shalom, deutsch-Palästinensische Gesellschaft) unter dem Motto „Stop the Wall". Es ging ihnen um die Beseitigung des Schutzzauns um Israel, der das Einsikkern von palästinensischen Selbstmordattentätern erschweren soll. Auf die Bekenntnisse gegen Terror, mit dem jedoch die Mehrheit der Teilnehmenden hauptsächlich israelische Militäreinsätze meinte, folgte die Forderung nach einem bedingungslosen Rückkehrrecht aller Flüchtlinge – eine Forderung, die –einmal realisiert– bekanntlich nichts anderes als die Zerstörung Israels zur Folge hätte. Der Einlaß für die Konferenz wurde von Aktivisten der Kampagne „10 Euro für den irakischen Widerstand", die Terroranschläge und Husseins Baathisten un-

terstützt, gestellt. Diese verweigerten teilweise handgreiflich Leuten den Zugang, die sie für „Antideutsche" hielten, und attackierten Journalisten.
Es gab Proteste unter dem Slogan „Fence out terror", an denen 100 Menschen teilnahmen. (indymedia, taz)

Dresdner PiratenRadio geräumt

Das Dresdner Radio Outaspace wurde am **4.Juni** durch die Regulierungsbehörde Post und Telekommunikation mittels eines Polizeieinsatzes abgeschaltet, die Sendetechnik wurde beschlagnahmt. Zu Festnahmen kam es nicht.

Olympia-Abschluß

Es gibt einen abschließenden Text des Antiolympischen Komitees Leipzig zur Nachbereitung der Kampagne. Er ist unter http://www.nein-zu-olympia.de/html/texte/nachbereitung.php abzurufen.

Kalenda

26.6. Antisemitischer Aufmarsch in Bochum (#7/04)
3.7. Naziaufmarsch in Gotha (#10/04)
24.7. Naziaufmarsch in Leipzig?
4.9. Naziaufmarsch in Leipzig?
3.10. Naziaufmarsch in Leipzig?

· Neue Termine ·

Sommersonnenwende

Der NPD-Landesverband Sachsen will seine Sommersonnenwendfeier am **19.Juni** im **Muldentalkreis** feiern.

Naziaufmärsche in Leipzig

Den Aufmarsch vom 5.6. hatte Christian Worch kurzfristig abgesagt, und bisher wird nirgends zu den weiteren ursprünglich angekündigten Aufmärschen aufgerufen. Es ist also derzeit nicht klar, ob die weiteren Veranstaltungen stattfinden.

Naziaufmarsch in Dortmund

Unter dem Motto „Nein zu Multikulti" will die Kameradschaft Dortmund am **19.Juni** aufmarschieren. Treff der Birnen 11 Uhr Bahnhof DO-Hörde.

Naziaufmarsch in Magdeburg

Als Teil der Nazi-Kampagne „Unsere Agenda heißt Widerstand! Nein zur Agenda 2010" will das „Nationale und soziale Aktionsbündnis Mitteldeutschland" (NSAM) am **10.Juli** einen Aufmarsch in Magdeburg durchziehen.

Naziaufmarsch in Gladenbach

Die Birnen vom Aktionsbündnis Mittelhessen wollen am **17.Juli** wieder einmal durch Gladenbach marschieren. Abmarsch der Nasen ist 12 Uhr, sie wollen sich jedoch aus „Sicherheitsgründen" 10 Uhr an verschiedenen Vorabtreffs sammeln und in Kolonne in die Gladenbacher Innenstadt fahren.

Naziaufmarsch in Eisenach

Ebenfalls Kampagne Agenda 2010 (s.o.): **17.Juli** – Auftakt 12 Uhr Marktplatz

Demo gegen Heimat Europa

Falls die Nazis am **24.Juli** in Leipzig aufmarschieren, wird zu Gegenaktivitäten ab 11 Uhr aufgerufen.
Unabhängig davon findet aber am selben Tag um 18 Uhr eine Demo von BgR und Antifaschistischem Frauenblock Leipzig statt. Motto: „Die neue Heimat Europa verraten. Keine Kollaboration mit der europäischen Nation". Auftakt ist am Augustusplatz. Mehr Infos und den Aufruf findet Ihr unter www.nadir.org/bgr

Naziaufmarsch in Dresden

Ebenfalls Teil der Agenda-Kampagne des NSAM (s.o.) ist ein geplanter Aufmarsch am **24.Juli** in Dresden.

NPD-Pressefest

Das diesjährige Pressefest der NPD soll am **7.August** stattfinden. Als Redner sind Nikolaj Skorodumov, Herbert Schweiger, Hajo Herrmann, Professor Klaus Sojka, Gerhoch Reisegger und Udo Voigt vorgesehen, spielen sollen Frank Rennicke, Jörg Hähnel, Marko (Sleipnir), Michael Muller sowie die Gruppen Kraftschlag, Youngland (USA) und Radikahl.

Anti-Lager-Tour

„For Freedom of movement, against social exclusion and deportation – For the closure of all detention camps, lagers, deportation prisons and deportation centres and for the abolition of the Residenzpflicht laws" ist das Motto der Anti-Lager-Tour, die vom **20.August** bis zum **5.September** durch verschiedene Städte führen soll. Mehr Infos später.

Wunsiedel

Der mit zu den bundesweit größten gehörende Heß-Aufmarsch findet am **21.August** in Wunsiedel statt. Die Nazis treffen sich 10 Uhr am Burgermuhlweiher und werden wohl wieder aus ganz Europa anreisen.

Naziaufmarsch in Jena

Am **4.September** wollen Freie Kameradschaften unter den Fittichen der NSAM im Rahmen ihrer Kampagne gegen die Agenda 2010 auch durch Jena marschieren. Treff der Nasen 14 Uhr am Seidelparkplatz.

Naziaufmarsch in Berlin

Abschlußveranstaltung der NSAM-Kampagne ist der Aufmarsch am **9.Oktober** in Berlin.

Halbe

Als Vorabankündigung, da die Nazis bereits mobilisieren: Der „Ehrenaufmarsch" in Halbe ist am **13.November**.

das antifa infotelefon leipzig:
info-output: [tel] 0341-3068235 - [web] www.free.de/infotelefon
info-input: [tel+fax] 0341-3068237 - [mail] infotelefon@systemli.org - [post] IT / PSF 101417 / 04014 Leipzig
GAMMA ist in Leipzig zu haben im B12, Conne Island, Infoladen, Linxxnet, in der Libelle und der Lichtwirtschaft.

links:
Infotelefon GARFIELD (Rhein-Neckar-Raum): 06272-3559. Antifa-Infotelefon Berlin: 030-275 6075 6. Termine auch unter www.left-action.de